



VATERVERBOT.AT

## Wir sind keine Besucher

Wir Väter **wollen mehr Verantwortung** für unsere Kinder übernehmen. Manche Mütter tun sich schwer, Verantwortung abzugeben. Umgekehrt wissen wir, dass manche Väter die Verantwortung ihren Kindern gegenüber vernachlässigen. Wir, aktive und verantwortungsbewusste Väter haben es satt, mit **jenen** ständig in einen Topf geworfen zu werden. Wir Väter finden es unerträglich, ständig in der **Bittstellerposition** sein zu müssen, ob und wie lange wir unsere Kinder sehen dürfen und wer bei den Besuchskontakten dabei sein darf. Mütter werden oft zu Gatekeepern

Besonders nach der Trennung ist es für viele schwierig, bzw. bei Widerstand durch die Mutter unmöglich, Vater zu bleiben. Oft bedeutet es jahrelange, **zermürbende, letztlich erfolglose Verfahren**. Viele Väter stehen das nicht durch und resignieren. Diesen Vätern wird dann auch noch umgekehrt, mangelndes Interesse ihren Kindern gegenüber vorgeworfen.

„**Wenn die Mutter nicht will, geht gar nichts**“ ist ein Ausspruch von Richtern den viele betroffene Väter kennen. Mit rechtsgültigen Besuchsrechtsbescheiden sehen sie sich mit der Tatsache konfrontiert, dennoch ihre Kinder nicht sehen zu können. Mütter ignorieren vielfach Bescheide, und damit auch Kinderrechte, ohne die geringsten Konsequenzen befürchten zu müssen. Nicht nur dass der Rechtsstaat dadurch ausgehöhlt wird. Nicht nur, das die Väter und die Kinder um ihren gegenseitigen Kontakt kommen. Kinder wachsen **ohne leibliche Väter** auf, was negative Folgen für sie hat.

Rund **40% der Kinder verlieren den Kontakt** zu ihren Vätern innerhalb von ein bis zwei Jahren nach der Trennung der Eltern. Kinder die ihre Väter entbehren, sind in ihrer



VATERVERBOT.AT

sozialen und emotionalen Entwicklung gefährdet. Nach übereinstimmenden Studien sind sie auffälliger in der Schule, aggressiver und depressiver, leiden verstärkt unter Angstzuständen, werden viel häufiger delinquent und kommen eher mit Drogen in Berührung.

Wir Väter haben **Hochachtung vor jeder allein erziehenden Mutter**, die es mit ihren Kindern allein schaffen muss, weil der Vater nicht Vater sein will. **Wir Väter haben aber kein Verständnis Müttern gegenüber, die Väter aktiv ausgrenzen.**

Wir haben es satt ständig in irgendein politisches Eck, meistens in ein rechtes Eck gestellt zu werden. Wir lassen es aber nicht zu, dem rechten Lager die Themenführerschaft allein zu überlassen. Wir fühlen uns von den vielen Parteien im Stich gelassen und **wollen auf unsere Ziele aufmerksam** machen die wir in 10 Thesen formuliert haben. Wir wollen ernst genommen und in Entscheidungsprozessen involviert werden.

Um auf die Situation der Väter aufmerksam zu machen gibt es am 30. Oktober 2009 in Wien eine Demonstration.



VATERVERBOT.AT

## Demonstration für Väterrechte am 30.10.2009

Am 30. Oktober 2009 ab 16 Uhr fordern wir bei einer **Demonstration in Wien mehr Väterrechte**. Gleichberechtigung muss auch für Väter gelten. Väter wurden lange genug in die Rolle eines Besuchers gedrängt. Eine Betreuung der Kinder durch beide Elternteile muss auch in Österreich der Regelfall werden. Ein Vater darf kein Besucher sein. Nähere Informationen dazu finden Sie auf unserer Homepage [www.vaterverbot.at](http://www.vaterverbot.at)

### Hintergrund

Die derzeitige Rechtsgepflogenheit geht auf Meinungen zurück, die im gewandelten Gesellschaftsbild nicht mehr der gesellschaftlichen Realität gerecht wird. Wechselseitige Emanzipation, Väterkarenz etc. haben das Engagement in der Eltern-Kind-Beziehung gewandelt. Männer kümmern sich um ihre Kinder, bauen tiefe Beziehungen zu ihnen auf, Frauen stehen im Berufsleben, minimieren die Unterbrechung ihrer Karriere. Die Lücken werden zunehmend durch die Väter gefüllt, die traditionelle Rollen in der Kinderversorgung übernommen haben.

Nach Trennungen, bei denen Kinder zu Machtmitteln geworden sind, werden oft diese Bindungen zerstört, die Beziehungsbilder der Kinder durch Manipulation verzerrt. Über die Zwischenstufe der Besuchsregelung tritt, da kein gemeinsames Leben und Alltag zeitlich mehr möglich ist, Entfremdung und schließlich der Abbruch der Beziehung ein.

Dagegen ist und erklärt sich unser Rechtssystem als weitgehend machtlos.



VATERVERBOT.AT

## Verein Vaterverbot

Der Verein Vaterverbot setzt sich dafür ein, dass sich in Zukunft nach einer Trennung beide Elternteile auf gleicher Augenhöhe befinden und **die Kinder von beiden Elternteilen gleichberechtigt durch das Leben begleitet werden.**

Beide **Elternteile müssen gleichberechtigt** sein wenn es um den Aufenthaltsort der Kinder geht. Die Gesellschaft und damit der Gesetzgeber sind verpflichtet mit einer Änderung in der Gesetzgebung dafür zu sorgen, dass Loyalitätskonflikte von Kindern durch eine Entscheidung für einen Elternteil vermieden werden und die Kinder mit beiden Elternteilen im Alltag aufwachsen dürfen.

**Es darf keinen Machtmissbrauch mehr geben**, der auf dem Rücken der Kinder ausgetragen wird.

Deshalb fordern wir das gesetzlich verankerte Recht eine **Doppelresidenz zu vereinbaren zu dürfen bzw. zu beantragen**. Um Kindern auch nach der Trennung der Eltern gleichwertige Beziehungen zu beiden Elternteilen zu ermöglichen, sollen diese sowohl mit der Mutter als auch mit dem Vater möglichst gleich viel Zeit verbringen. Dies bedeutet, dass sie sowohl bei der Mutter als auch beim Vater wohnen, denn nur das gemeinsame Erleben von Alltag und Freizeit ermöglicht den Fortbestand einer guten Beziehung zum Kind.



VATERVERBOT.AT

## Ziele

- Gleichberechtigte Elternschaft in Bezug auf Rechte und Pflichten dem Kind gegenüber.
- Ein Umgangsrecht besteht aus annähernd gleich dauernden Elternzeiten. Die Besucherrolle der Eltern muss abgeschafft werden, da sie unnatürlich und widersinnig ist. Ein Vater und eine Mutter können nicht Besucher sein. Eine große Zahl von Experten spricht sich für eine Betreuung der Kinder durch beide Elternteile aus.
- Einführung eines Rechtssystems, bei dem das Kindeswohl im Vordergrund steht, eine Betreuung der Kinder durch beide Elternteile in einer „Doppelresidenz“ sollte der anzustrebende Regelfall sein.
- Grundsätzlich gemeinsame, nicht aufhebbare Obsorge beider leiblicher Elternteile, unabhängig vom Familienstatus.
- Sofortige unmittelbare Durchsetzbarkeit eines annähernd gleich dauernden Umgangsrechtes mit den Kindern für beide Elternteile. Ausnahme nur, wenn zum Schutz des Kindes zwingend erforderlich.
- Umsetzung des Rechtes der Kinder auf beide leibliche Elternteile (UN-Kinderrechtskonvention).
- Bei Verzug eines Elternteils verbleibt das Kind beim wohnortstabilen Elternteil.
- Eine gerechte Kind-Übergabe/Übernahme-Regelung, bei der zeitliche als auch finanzielle Aufwendungen zur Aufrechterhaltung des Eltern-Kind-Kontakts von beiden Elternteilen getragen werden.
- Ein Betreuungszeiten orientierter Unterhaltsausgleich, bemessen am Regelbedarf und nicht am tatsächlichen Einkommen.



VATERVERBOT.AT

## Verein Vaterverbot

<b>Verein</b>	Vaterverbot
<b>Standort</b>	2009 in allen Bundesländern
<b>Gründer</b>	Hr. Michael Achleitner und Hr. Norbert Grabner
<b>Kontakt</b>	Norbert Grabner, 0699-11999532
<b>Mitglieder</b>	täglich mehr
<b>Email</b>	<a href="mailto:info@vaterverbot.at">info@vaterverbot.at</a>
<b>Homepage</b>	<a href="http://www.vaterverbot.at">www.vaterverbot.at</a>